

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Ersteht:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einjährig des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagblattes)
Vierteljährlich 1 Mt. 25 Pfg.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenfein
& Vogler u. Invalidentanz.
Leipzig:
Rudolph Mosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Sonnabend.

№ 101.

17. December 1881.

Montag, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

werden im hiesigen Gerichtsgebäude 1 Sopha, 2 Kommoden und 1 neußberne Taschenuhr gegen sofortige Bezahlung versteigert.

Kunath, Gerichtsvollzieher.

Das königliche Finanzministerium hat in Erweiterung der Zuständigkeit der Verwaltungsstelle der Stadt Königsbrück, dem unterzeichneten Stadtrate vom 1. Januar künftigen Jahres ab die Führung der Grundsteuerdokumente und die Besorgung der damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere die Anfertigung und Nachtragung von Besitzstandsverzeichnissen, sowie die Steuer- und Rentenverteilungen in Dispositionsfällen übertragen.

Königsbrück, am 15. Dezember 1881.

Der Stadtrat.
Brgmstr. Heinze.

Nachstehends sub 1) ersichtliche Bestimmungen des unterm 2. Juni 1878 für den Stadtbezirk Königsbrück erlassenen Statutes, den Schutz gegen die Trichinenkrankheit betr., werden hiermit mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß die Herren Tierarzt Walther und Uhrmacher Vogel hier als Fleischbeschauer in Pflicht stehen.

Königsbrück, am 15. Dezember 1881.

Die Polizeibehörde daselbst.
Heinze.

Das Fleisch aller Schweine, welche in hiesiger Stadt, sei es von Fleischern oder anderen Personen, geschlachtet worden, ist, bevor es zum Verbrauch zerlegt oder sonst verarbeitet wird, einer mikroskopischen Untersuchung zu unterwerfen.

Nur dann, wenn in dem Fleische der geschlachteten Schweine keine Trichinen nachgewiesen werden konnten, darf dasselbe zerlegt und zum Genuß weiter verarbeitet werden.

Hauschlächter dürfen geschlachtete Schweine nicht eher zum Verbrauch zerlegen, bis ihnen die schriftliche Bescheinigung des Sachverständigen, daß sie trichinenfrei sind, vorgelegt worden ist.

Die Kosten der mikroskopischen Untersuchung hat der Eigentümer des Schweines zu tragen und werden dieselben, wenn auf Aufforderung Zahlung nicht erfolgt, exekutivisch beigetrieben. Die Untersuchungskosten für ein Schwein werden auf 50 Pfg. festgesetzt.

Von auswärts nach hier eingebrachtes Schweinefleisch darf nur dann zum Verkauf angeboten werden, wenn die Verkäufer desselben den Nachweis geliefert haben, daß ein verpflichteter Sachverständiger dasselbe trichinenfrei erklärte.

Wird ein Schwein trichinenhaltig befunden, so ist der Polizeibehörde sofort Anzeige zu erstatten.

Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, verfällt in eine Polizeistrafe (Ordnungsstrafe) von 15-30 Mark oder dieser Geldstrafe entsprechenden Haftstrafe, sofern nicht überhaupt eine Bestrafung nach den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuchs eintritt.

Die Donaufrage und Deutschland.

In der zwischen Oesterreich-Ungarn einerseits und Rumänien, Serbien und Bulgarien andererseits entbrannten Donaufrage, wo es sich um den von Oesterreich-Ungarn beanspruchten Vorzug in der Donaucommission handelt, ist nichts so lehrreich als der Umstand, daß England hinter den Ansprüchen Rumäniens, Serbiens und Bulgariens auf Gleichberechtigung in der Donaucommission steht, denn was die Augen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands noch nicht vollständig genug erkannt haben, die hohe Bedeutung der Wasserstraße der Donau für den Handel mit dem Orient, das hat das handelschlaunere England längst genügend gewürdigt und sucht mit Hilfe der schlecht berathenen und unbemittelten Donaukleinstaaten Rumänien, Serbien und Bulgarien Einfluß auf der Donau zu gewinnen, damit möglicher Weise in dem nächsten Jahrzehnt mehr englische Dampfer auf der Donau verkehren, als österreichische, ungarische, serbische, rumänische und bulgarische zusammengenommen. Was wäre das Eintreten dieser Eventualität aber für eine Blamage und Nachtheil für Oesterreich-Ungarn und sagen wir es offen heraus, auch für — Deutschland, denn ist die Donau nicht auch ein deutscher Strom und haben wir deshalb nicht auch Antheil an den Vortheilen, welche diese herrliche Wasserstraße nach dem Orient bietet? Aber freilich, da liegt für Deutschland und Oesterreich-Ungarn noch Vieles im Argen, wie der Vertreter von Ulm, Herr Magirus, auf dem deutschen Handelstage in Berlin ausgeführt hat. Auf dem österreichischen, zumal auf dem ungarischen Gebiete ist die Donau noch nicht genügend schiffbar gemacht, am sogenannten eisernen Thor und an anderen Stellen können die Dampfschiffe nur mit größten Schwierigkeiten passieren, und was die Schiffahrt auf dem deutschen Theile der Donau anbelangt, so befindet sich dieselbe auch noch in einem ganz unzulänglichen Zustande. Waaren aus Süddeutschland gelangen daher auf dem Umwege Mannheim, Rotterdam und London fast um zweimal so billige Fracht nach dem Orient, als auf der directen Straße über Wien, Preßburg und Sulina. Was ist da zu thun? Die Donaufrage ist offenbar eine Handels- und Wirtschafts-

frage von höchster Bedeutung und es wäre dringend zu wünschen, daß Deutschland aus seiner Reserve in dieser Angelegenheit hervortrete und Hand in Hand mit Oesterreich die Donauangelegenheiten ordne und den Verkehr auf dieser wichtigen Wasserstraße hebe und in Fortschritt bringe. Zunächst steht schon über jeden Zweifel erhaben, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Handel und Verkehr fast ganz gemeinsame Interessen haben und was die Donauschiffahrt anbelangt, so sind beide Länder ganz besonders auf einander angewiesen. Mit verhältnismäßig nicht sehr hohen Mitteln können Deutschland und Oesterreich eine billige und bequeme Verkehrsstraße auf der Donau von Ulm über Passau, Wien und Preßburg bis nach dem offenen Meere herstellen und was daraus für Vortheile für den deutschen und österreichischen Handel entspringen müssen, bedarf keiner besonderen Darlegung. Wie man aus sachmännischen Kreisen hört, handelt es sich hauptsächlich um die Einführung der sehr rentablen Kettenschleppschiffahrt von Ulm nach Preßburg. Die österreichische Donaugesellschaft soll nun bereits mit dem Plane beschäftigt sein, von Preßburg bis Passau eine Kettenschleppschiffahrt einzurichten, es ist daher nun auch die Aufgabe Deutschlands die Kettenschleppschiffahrt von Ulm bis Passau einzuführen, eine Unternehmung, die nöthigenfalls durch eine Aktiengesellschaft ins Leben gerufen werden kann, wenn die bayerische und württembergische Regierung sich nicht direkt dabei betheiligen wollen. Ein Eingreifen Deutschlands in die Donaufrage ist daher höchst wünschenswert und würde das deutsche Reich im Bunde mit Oesterreich jedenfalls auch sehr bald die Streitfrage auf der untern Donau schlichten, denn auch Rumänien, Serbien und Bulgarien haben auf der Verkehrsstraße der Donau schließlich gemeinsame Interessen mit Oesterreich und Deutschland. Es war ja natürlich, daß man lange Zeit der Schiffahrt auf der Donau in Deutschland nicht die Beachtung schenkte, wie derjenigen auf den übrigen deutschen Strömen, denn die Donau führt nicht wie Rhein, Weser, Elbe und Oder unmittelbar nach dem offenen Meere und einheimischen See- und Handelsplätzen, sondern sie fließt zunächst nach Oesterreich und von da nach dem erst in der Neuzeit

einigermassen für die Kultur erschlossenen Orient. Jetzt liegen in dieser Richtung die Verhältnisse aber weit günstiger, eminente Handelsvortheile bieten sich im Verkehr mit dem Orient dar, also muß jetzt auch thatkräftig eingeschritten werden.

Zeitereignisse.

Pulsnik. Angesichts der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wollen wir nicht unterlassen, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß auf den sächsl. Staats-Eisenbahnen wieder wie in früheren Jahren im Interesse der Reisenden die Gültigkeit der Tagesbillets zu der Festzeit verlängert wird, und zwar gelten die am Sonnabend, den 24. December, sowie die am 1. Feiertage gelösten Tagesbillets bis Mittwoch, den 28. December. Wer länger als die 5 Tage vom 24. bis 28. December auswärts verbringen will, muß sich ein Tourbillet lösen. Sowohl die Tagesbillets, wie auch die Tourbillets können auch bei den Sitzungen benutzt werden, sobald sich der Passagier ein Ergänzungsbillet nachlößt. Es ist dies besonders für diejenigen von Werth, welche mehrere Eisenbahnstrecken auf ihrer Reise berühren müssen und auf einer derselben des Anschlusses wegen einen Eil- und Courierzug, auf den übrigen Strecken aber Personenzüge benutzen wollen.

„Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect bei, betreffend „Sichtketten mit Flußableitung“ von E. Winter Berlin SW., Gitschinerstraße 5, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.“

Großröhrsdorf, 13. December. Dem zu dem Gute Nr. 234 gehörenden Auszugshause entquoll am Sonntag Nachmittag in der dritten Stunde ein dicker Dualm und schnell hinzugeeilte Nachbarn fanden in einer Kammer ein Bund Stroh brennend vor. Durch energisches Vorgehen gelang es glücklicherweise noch, das Feuer zu löschen, bevor es weiter um sich greifen konnte.

Königsbrück, 13. Decbr. Gestern genehmigte das städtische Kollegium den Antrag des Hrn. Bürgermeisters Heinze auf Einrichtung einer Pfennig-Sparkasse bei der hiesigen Stadt-Sparkasse, welche Maßnahme im Interesse der ärmeren Bevölkerung freudig begrüßt wird. — Aus zuverlässiger Quelle bringen wir in Erfahrung,

daß die Deputation die Eisenbahnvorlage „Kloßsche Königsbrück“ einstimmig genehmigt hat.

Königsbrück. Am 20. v. M. wurde der Landbriefträger W. von hier wegen mehrfacher Veruntreuungen gefänglich eingezogen. Wie sich bei der nunmehr eingeleiteten Untersuchung ergeben hat, sind von demselben aus Nachlässigkeit vielfache Unregelmäßigkeiten in der Bestellung und Abgabe der ihm anvertrauten Postsendungen und Zeitungen ausgeführt. Es hätte dies keinesfalls geschehen können, wenn das Publikum die rechtzeitige und pünktliche Abgabe der Sendungen zc. einer Controle unterzogen und sich im Falle berechtigter Beschwerde an das vorgeordnete Postamt gewendet haben würde. Wir können bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, nochmals darauf hinzuweisen, daß nur das Publikum allein im Stande ist, etwaige Unregelmäßigkeiten der bestellenden Briefträger, im beregten Falle der Landbriefträger, aufzudecken und durch geeignete Rücksprache mit dem betreffenden Postamtsvorsteher abzustellen.

Königsbrück. Am 9. December Mittags 1/2 Uhr, brannte in Gräfenhain bei Königsbrück die Häuslernahrung des Maurers Richter gänzlich nieder. Ein 13 Jahre alter Knabe aus Stenz, welcher daselbst dient, hatte das Feuer, weil er von Frau Richter einen Verweis erhalten, angelegt. Sein Bemühen, den Brand wieder zu dämpfen, da es nicht fortbrennen sollte, ist ihm nicht geblieben.

Radeburg. Am Sonnabend früh starb hier nach kurzem Kranksein der Veteran Karl Gottlieb Meyer im 92. Lebensjahre. Derselbe hatte den russischen Feldzug sowie fast sämtliche Schlachten und Gefechte nach demselben als Korporal bei der 1. Batterie der k. f. reitenden Artillerie mitgemacht.

Dresden. Am 12. d. M. und folgende Tage fand eine abermalige Ausloosung Königl. Sächsischer Staatspapiere statt, von welcher die 4% Staatsschulden-Raffenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, die auf 4% herabgesetzten, vormals 5% dergleichen vom Jahre 1867, die 4% dergleichen vom Jahre 1869, die 4% dergleichen vom Jahre 1870, die auf den Staat übernommenen 4 1/2% Albertsbahn-Prioritätsobligationen der ersten, ohne Buchstabenbezeichnung ausgefertigten Emission vom 2. Januar 1856, der mit Lit. B. bezeichneten zweiten Emission vom 1. Juli 1856 und der mit Lit. C. bezeichneten dritten Emission vom 1. April 1857, in gleichen die im gegenwärtigen Termine zum ersten Male in die Verloosung tretenden, auf den Staat übernommenen 4 1/2% Schuldscheine vom Jahre 1872 der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betroffen werden. Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Ausloosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzugeben, daß, so lange sie Coupons haben und diese unbeanspruchtet eingelöst werden, ihr Capital ungekündigt sei. Die Staatsklassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Coupons nicht vornehmen und lösen jeden echten Coupon ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Capitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntnis der Ausloosung zuviel erhobener Coupons seiner Zeit am Capitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten, der gezogenen wie der restirenden Nummern, schützen können.

Dresden, 12. December. Für den bevorstehenden Neujahrstag ist am königlichen Hofe die Abhaltung der üblichen Beglückwünschungs- und Präsentations-Couren in Aussicht genommen. Für weitere Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren wird sich bei den im Laufe des Winters etwa stattfindenden größeren Hofgesellschaften Gelegenheit bieten.

Berlin. Die Erwartung, die Reichstagsession vor Weihnachten schließen zu können, darf nach dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten nicht mehr aufrecht erhalten werden. Insbesondere haben die Beratungen in der Hamburger Kommission einen so langsamen Gang genommen, daß die zweite Beratung der Vorlage erst nach Neujahr vorgenommen werden kann.

— Von den Gesetzen, welche bezüglich einer Re-

vision der Gewerbeordnung in Angriff genommen sind, ist dem Vernehmen nach die Vorlage über den Gewerbebetrieb im Umherziehen am weitesten vorgeschritten. Es wird daher auch von amtlicher Seite vielfach angenommen, daß dieses Gesetz dem in den ersten Monaten des nächsten Jahres einzuberufenden preussischen Volkswirtschaftsrath, der durch Delegirte anderer Bundesstaaten verstärkt wird, zuerst vorgelegt werden wird.

— Die „N. N. Z.“ schreibt: Als Illustration dazu, in welcher unerträglich Lage die von Unfällen betroffenen Arbeiter unter der Herrschaft des gegenwärtigen Haftpflichtgesetzes sich befinden, führen wir folgende glaubwürdige Thatsache an. Aus derselben fällt ein sonderbares Licht auf „die segensreiche uneigennütige Thätigkeit der Versicherungsgesellschaften“, von der die Gegner des Unfallversicherungsgesetzes im verflochtenen Reichstage so viel zu erzählen wußten. Einem auf einer Fabrik in Düsseldorf beschäftigten Arbeiter wurde im Februar des Jahres 1880 durch Herabfallen des großen Hammers, dessen Einrichtung schadhast gewesen und welcher Bestimmungswidrig durch einen Knaben bedient worden, die rechte Hand vollständig zerschmettert, und wurde er dadurch völlig erwerbsunfähig. Durch gerichtliches Erkenntniß vom Juni 1881 sind demselben 750 M. jährliche Pension zugesprochen worden; die Versicherungsgesellschaft aber appellirte dagegen, und der neue Gerichts-Termin wurde erst auf den September 1882 anberaumt. Der Verwendung des Anwalts ist es nun zwar gelungen, durchzusetzen, daß der 2. Termin schon im November d. J. stattgefunden hat, und ist dem Beschädigten in diesem eine Pension von 500 M. zuerkannt worden; indessen werden nach Ablauf der Appellationsfrist, selbst wenn diese nicht zu neuem Appell benutzt wird, vor Anfang des Jahres 1882 die Auszahlungen nicht erfolgen, und wären somit fast zwei Jahre vergangen, ehe ein durch Unfall erwerbsunfähig gewordener Arbeiter, der dazu noch Vater von sieben Kindern ist, zu seinem von zwei Instanzen anerkanntem Recht auf Unterstützung gelangen konnte. Welche Härte für den Arbeiter liegt in diesem Miß der Versicherungsgesellschaften, nur durch Prozeß zur Zahlung sich bewegen zu lassen, in Verbindung mit einem so langen Gerichtsverfahren, — welche Verachtung für den Arbeiter, sich durch einmalige Abfindung beschwichtigen zu lassen. Im vorliegenden Falle waren dem Betroffenen von der Versicherungsgesellschaft 1000 M. als Abfindungssumme angeboten worden. Wir sind begierig, zu erfahren, was die Verteidiger der Privatversicherung, die die Nothwendigkeit, die Versorgung der von Unfällen betroffenen Arbeiter einer Instanz zu übergeben, die hoch über den Interessen der Dividentenmacherei und der Kleinlichen Verkürzung der Versorgungsansprüche steht, leugnen, zu diesem Vorfall sagen werden.

— Die Rinderpest ist in der preussischen Provinz Schlesien, amtlichen Mittheilungen zufolge, außer in dem Kreis Waldenburg, auch innerhalb der Kreise Landeshut und Volkenhain in ben Drien Rotenbach bez. Nieder-Wernerzdorf festgestellt worden.

— Allen denen zur Warnung, welche mit Hunden spielen und sich von ihnen belecken lassen, theilt die Berliner „Volkzeitung“ eine Zuschrift mit, in der es heißt: „Mein Sohn Robert, gegenwärtig 19 Jahre alt, hat vor mehreren Jahren viel mit seinem Hündchen gespielt, dem er einige Kunststücke beizubringen suchte. Er ließ sich dabei von dem Thiere ein Stückchen Zucker oder sonst einen Leckerbissen aus dem Munde nehmen und dann das übliche Küßchen geben. Vor zwei Jahren etwa fing er zu kränkeln an, er fühlte eine seltsame Mattigkeit in den Gliedern und schien an der Lungenschwindsucht zu leiden. Am 7. August d. J. übergab ich meinen Sohn der G. Schen Privatklinik. Eine Operation ergab, daß mein Sohn am Hundewurm litt. Durch das Spiel mit dem Hündchen war dieser dem menschlichen Körper zugeführt worden und hatte seinen Sitz in der Lunge genommen. Es gelang den Ärzten, die zerstörenden Schmarozker zu entfernen. Der ersten Operation mußte eine zweite folgen, bei welcher von drei Rippen Stücke herausgeschnitten werden mußten. Auch diese zweite Operation ist geglückt und mein Sohn, der längere Zeit in der äußersten Lebensgefahr schwebte, kann bald als gesund aus der Klinik entlassen werden.“

Wien. Die Angaben über den Verlust an Menschenleben bei dem furchtbaren Theaterbrande schwanken noch immer. Indessen wird man nicht fehlgehen, wenn man den Gesamtverlust auf 800 Personen annimmt, von denen die allermeisten den Erststungstod gefunden haben. Darüber sind alle Stimmen einig, daß die Gefahr bedeutend hätte vermindert werden können, wenn nicht pöblich das Gas ausgebreitet worden wäre oder wenn wenigstens, wie es strenge polizeiliche Vorschrift ist,

in den Ausgangsthüren Dellempen gebrannt hätten. — Die Theaterleitung hat den Gulden für Del sparen wollen . . . hunderte von Menschen haben dadurch ihren Tod gefunden!

Wien. Bei dem feierlichen Leichenbegängnisse auf dem Centralfriedhofe zu Wien waren am 12. December Mittags ungefähr 20,000 Personen anwesend, 8000 Personen sind allein mit der Tramway nach dem Friedhof befördert worden. Die Wagenkolonne am Eingangsthor bestand aus 600 Equipagen und Lohnfuhrwerken. Die Ruhe und Ordnung sind während des ergründenden Aktes nicht einen Moment gestört worden. Die Versenkung der Särge in das gemeinsame Grab wurde im Laufe des Nachmittags fortgesetzt und erst gegen Abend beendet.

Paris, 12. December. Die officiellen Nachrichten aus Algier über die Situation in der Provinz Draulauten, sicheren Informationen zufolge, äußerst bedenklich. Die Meldungen betonen nämlich die Unmöglichkeit, der Insurrektion Herr zu werden, wenn nicht erreicht wird, daß die marokkanische Regierung Anstalten trifft, den Insurgenten die Flucht auf ihr Gebiet abzuschneiden. Die französische Regierung wird deshalb wahrscheinlich gezwungen sein, den Sultan von Marokko ernstlich anzugehen, seine Nachbarspflicht zu erfüllen. Deshalb dürfte neben der tunesischen Frage demnächst noch eine marokkanische Frage entstehen, für welche voraussichtlich Spanien großes Interesse bezeigen wird.

— **T** ob aller polizeilichen Vorsichtsmaßregeln dehnen die Nihilisten in Rußland ihren Wirkungskreis immer weiter aus. So ist neuerdings zu den schon bestehenden zwei nihilistischen Organen „Tschwernyj Perebidil“ und „Nowodnaja Wolja“ noch ein drittes hinzugekommen, das sich „Ziarno“ (Körnchen) nennt und in erster Linie den Zweck hat, die ländliche Bevölkerung für die nihilistische Tendenz zu gewinnen. Die ersten Nummern des typographisch ziemlich gut ausgestatteten revolutionären Blattes enthalten hauptsächlich Gewaltthaten, die angeblich Gutsherren gegen Frauen und Mädchen verübt haben.

London, 9. December. Eine heute bei der Börse eingelaufene Depesche meldet einen ersten Unglücksfall in einer Kohlengrube bei Cochrill, wobei 60 Menschen ums Leben gekommen seien.

London, 9. December. Seit der „Chicago-Konvention“ herrscht in Irland eine geradezu unerträgliche Anarchie. Die Mordthaten vermehren sich tägl. Die Journale fordern unverblümt zu gewaltthätiger Losreißung von England auf. Dadurch wird wieder hier die grimmigste Erbitterung erzeugt, und es ist nicht unmöglich, daß in den nächsten Tagen die drastischsten Maßregeln ergriffen werden, um die Anarchie in Irland um jeden Preis zu beenden. London geht mit diesem Verlangen allen Städten voran. Die bedeutendsten Männer der City und des sonstigen London halten heute eine Versammlung unter des Lordmayors Vorsitz ab, um die Regierung hierzu aufzufordern.

Zuch! Zuch! ihr Männer, kauft Euren Frauen auf den Weihnachtstisch den „**Waisen-Kalender**“ für 50 Pfennige, der soll nicht fehlen, dafür sorgt jeder Buchhändler und Buchbinder, wo er zu haben ist.

Marktpreise in Rameuz am 15. December 1881.

höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.	
M.	S.	M.	S.	M.	S.
50 Kilo Korn	8 94	8 88	Heu	50 Kilo	3 —
Weizen	12 6	11 18	Stroh	1200 Pfd.	25 —
Gerste	8 —	7 86	Butter	1 Kilo	2 60
Häfer	7 75	7 20	Erbfen	50 „	10 58
Haidetorn	9 33	8 67	Kartoffeln	50 „	2 50
Hirse	12 94	12 65			

Z u f u h r. Korn: 279 Sack. — Weizen: 86 Sack. Gerste: 54 Sack. — Häfer: 70 Sack. — Haidetorn: 18 Sack. — Hirse: 8 Sack. — Erbsen: 6 Sack. — Kartoffeln: 6 Sack.

Kirchennachrichten. Parochie Pulsnit.

Dom. IV Advent, den 18. Decbr. 1881.
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter.
Nachm. Herr Diac. Großmann.
Die Beichtrede hält der Ertere.

Parochie Königsbrück.
Dom. IV Adv., den 18. December 1881
Vorm. 9 Uhr Predigt.
Nachm. 1 Uhr Betstunde.

Visitenkarten,

100 Stück von 1 Mark an,
zu Weihnachtsgeschenken passend,
liefert
die Buchdruckerei
zu Pulsnit.

Pöfelkaffer bei Grimm, Pulsnit.

Zugelaufen ist ein brauner **Dachshund**. Gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abzuk. Pulsnit, Polzenberg 70.

Nächsten **Donnerstag** früh wird ein **fettes Schwein** verpundet.
Reinhold, Polzenberg.

Achtung!

Ein **Pianoforte** in guter Stimmung, für Anfänger passend, ist für 30 Mark zu verkaufen.
Richard Schulze, Königsbrück.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Eisengiesserei** zu erlernen, findet gegen entsprechendes Kostgeld Aufnahme in der **Eisengiesserei zu Pulsnit.**

Pferdedecken

4 Stück 4—12 M. empfiehlt
Königsbrück.
G. Jungrichter.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schneider** zu lernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder Ostern 1882 in die Lehre treten bei

Emil Fuchs, Schneider.
Kunnerzdorf bei Rameuz.

Eine Kette ist verloren worden. Abzugeben in Dhom Nr. 87.

Berlora

wurde eine **Rutscher Pelzmausfette** (Bär). Gegen gute Belohnung abzugeben beim Schmiedemeister **Peters, Pulsnit.**

Ein freundliches **Logis** mit allem Zubehör ist zu vermieten am
Markt Nr. 19.

Eine neumelkende **Kuh** und ein schöner **Zughund**, Neufundländer-Race, sind preiswerth zu verkaufen.
Richard Menzel, am Markt.



Die größte Auswahl
besonders zu Weihnachts-



in Korbwaren,
geschenken passend, bei



Wilhelm Richter, Pulsnitz, Schloßgasse, Nr. 107.

Uhren,

aller Sorten, von den billigsten, soliden bis zu den feinsten Qualitäten, unter Zusicherung üblicher Garantie und niedrigster Preise, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke
Armand Blumberg.
Grosse Auswahl in Uhrketten.

Zu Weihnachtsgeschenken passend!

Alle Sorten Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirme von 1 M 50 an bis zu den feinsten Sorten, **grösste Auswahl** in allen Sorten Scheeren sowie in Tischmessern, Taschen-, Rasir-, Trenn-, Radir-, Tranchir-, Küchen-, Gemüse-, Hacke-, Wiege- und Fleischmesser, Fleischerstähle, auch maquetisch, mit Messing- und Messingsetten, Vogelkäfige in allen Größen, Kaffeemühlen, Sägen in allen Sorten, Größen, Tafel- und Decimalwaagen, Cigarren, bis zu den feinsten Sorten, auch in Schachteln zu 25 bis 50 Stück, und noch viele andere in mein Fach einschlagende Artikel, wo ich bei Bedarf die äußerst billigen Preise stellen werde.
Pulsnitz, Rietschelstraße.

A. Frenzel, Schleifer.
Eisen- und Stahlwarenhandlung

Waaren-Verzeichniss

Colonial-, Farbwaaren-, Tabak-, Cigarren-, Wein- und Spirituosen-Handlung

Alwin Endler, Pulsnitz.

Zu bevorstehendem Feste empfehle:
hochfeine ächte Getreide-Brauntwein-Preßhese,
unter Garantie guter Triebkraft,
Ungarische Weizenmehle,
20% Mehrausgiebigkeit als beste hiesige Mehle,
Kaiser-Auszugs-Mehl, Griesler-Auszugs-Mehl,
Kaffee's,
von reinem, gutkräftigem Geschmack,
amerik. Kaffees a Pfd. 80-120 \$,
engl. do. a = 120-150 \$,
holländ. do. a = 140 \$,
gebrannte do. in ff. Qualitäten:
Mischungen a Pfd. 120, 150, 180, 200 \$,

Chocoladen und Cacao's
von Jordan & Timäus,
Thees, Becco, Soukong u. Imperial,
beste neue Kranzfeigen.

Mein wohl assortirtes
Cigarrenlager,
die Konkurrenz-Fabrikate gegen die Kaiserliche Tabaksmanufaktur in Straßburg i. G., a Stück 3-10 \$,
Cigaretten von Jean Vouris,
türkische Tabake,
ächten Barinas,
ächten deutschen Portoriko,
Cottbusser Rollen-Tabak,
geschnittene Tabake.

ff. Mosel-, Rhein-, Bordeaux- u. Ungar-, Weine,
unter Garantie der Reinheit,
mein Lager von **Ungar-Weinen** der weltberühmten Firma Leibenfrost & Comp., Wien, laut besonderer Preisliste,
Dedenburger Halbausbruch,
Lofaner-Wein, Port-Wein, Samos,
Malaga, Sherry,
deutsche und französische Champagner
von George Goulet, Reims.

Zucker,

diverse Raffinade u. Melis in Broden,
diverse Raffinade u. Melis, gemahlen,
ächt indischen Lompensucker,
schlesischen do.
blonden Farin,

Rosinen, nur gesunde Waare,
Sultania, extrafein,
Corinthen-Cephalonia,

Mandeln,
süße, bittere, von schöner, großer Frucht,
ächt Genueser Citronat,
Gewürze,
in stets frischer, selbstgebohener Qualität,
Gewürz-Del,
Messinaer Citronen, Vanille,
außerdem:

Gewürze, trocken,
Erbsen, grün und geschält,
russ. Schoten, Linsen, Hirse, Grütze,
Gräupchen, ff. u. stark, Gries, fein u. stark,
div. Sorten Reis, 16-40 \$ a Pfd.,

Zum bevorstehenden Feste

empfehle sein gut assortirtes Lager von
Regulateuren,
in neuesten Mustern, mit und ohne Schlagwerk,
goldnen Damenuhren, Cylinder-Uhren, Anker-Remontoiren, Reise-weckern, Schwarzwälder Wand- und Porzellan-Uhren
zur geneigten Beachtung



August Vogel,
Langegasse Nr. 16.
Für jede von mir gekaufte Uhr leiste mehrjährige Garantie.

Geschäfts-Veränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage mein
Materialwaaren-, Mehl- u. Produkten-Geschäft
von Pulsnitz N. S. nach Pulsnitz, Langegasse Nr. 328, in das früher Lohgerber Uhlig'sche Hausgrundstück, verlegt habe und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll

Alwin Günther.

Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten Tisch-, Hänge-, Wand- und Hand-Lampen, vom ordinärsten bis zum feinsten, sowie große Auswahl in Blechwaaren, Haus- und Küchengeräthen, und stelle bei reeller Waare die billigsten Preise
Alwin Reissig, Klempner,
Langegasse, unterhalb des Herrnhäufes.

Zu Weihnachts-Einkäufen

halte mein grosses Lager in
Damen-Paletots und Jaquetts,
sowie mein reichhaltiges **Tuchwaaren-Lager** zu bekannt billigsten Preisen bestens empfohlen.
Pulsnitz, Langegasse.
August Rammer.

Achtung!

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt eine reiche Auswahl von
Lamas, Kleiderstoffen, Strickwollen
und tausend andere Gegenstände zu Festgeschenken passend.
Zugleich empfehle ich mein

Spielwaaren-Lager

zu **Ausverkaufs-Preisen,** und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.
Königsbrück, im December 1881.
Hochachtungsvoll
Richard Schulze, Bürstenmachermstr.

Passend als Weihnachtsgeschenke

empfehle **Chemisets, Kragen, Stulpen, Schlipse, seidene Schleifen, seidene Cravattentücher, seidene Herren-Cachenez, Taschentücher, leinene und baumwollne, wollne Kopf- und Taillentücher, Swabls, Capotten, a Stück 3-10 \$, Lama-Swachtücher, Filzröcke, bedruckte Schürzen, Corsetts, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Frauenjacken, in Lama und Barchend, Strümpfe, Unterhosen und wollne Socken, Arbeitsjacken, von Löffel, in braun und grau, Regenschirme, Filzschuhe u. Gurtpantoffel, Bettzeuge, Leinwand, in weiß und blau, in jeder Breite, Luche und Buckskin, zu Herrenanzügen, Kleiderstoffe, in reiner und halbwollener Qualität, Strickgarne, sehr haltbar und zu ganz billigen Preisen, Buchsfin-, Lama- und Hausbandschuhe, gestickte Buchstaben, für Wäsche, brauchen bloß aufgenäht zu werden, a Buchstabe 1 Pfd.
Ganz besonders mache noch auf mein**

großes Lama- und Flanell-Lager

aufmerksam und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Königsbrück.
Hochachtungsvoll **H. Jungrichter.**

Geschäfts-Gröfßnung.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend empfehle ich mein neu eingerichtetes und gut assortirtes

Möbelmagazin und Geschirrlager,

als Chausseusen, Chaislong's, Ottomanen, Fauteuil's, Sophas, Rohr- und Polsterstühle, Drehsessel und Matratzen, vom billigsten bis zum feinsten und beste Fabrikate, sowie alle in Sattler- und Riemerarbeiten einschlagenden Artikel, als Kutsch-, Wagen- u. Ader-Geschirre, Zäume und Zügel, Schellengeläute, aller Art, Spiel- und Schaulustspiele, Koffer, Taschen, Portemonnaies, Postenträger, Schulranzen u. s. w., überhaupt alle in das Sattler- und Tapezierer-Fach einschlagenden Arbeiten.

Reparaturen aller Art, in und außer dem Hause, werden schnell und billigt ausgeführt.

So bitte ich, bei vorkommendem Bedarf mich gütigt zu berücksichtigen, indem ich versichere, daß es mein Bemühen sein wird, bei solider und dauerhafter Arbeit stets die billigsten Preise zu stellen.
Hochachtungsvoll

Oswin Otto, Sattler und Tapezierer,
Königsbrück, Kirchgasse Nr. 1.

Christbaumconfecturen

sowie **Pfefferkuchen** empfiehlt
Königsbrück, Kirchgasse Nr. 10.
Frau verw. **Hoofe.**

Gefunden wurden am 14. d. M. auf dem Dorfwege in Friedersdorf 2 Gebund **gebrecter Flachs.** Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselben wiedererhalten
in **Böhm.-Friedersdorf Nr. 21,**

111 30 41



Restauration zur Stadtbrauerei.
 Heute **Sonnabend,**
Schlachtfest.
 Früh 9 Uhr Wellfleisch
 Mittags Grütze u. r. st.
 Abends Schweinstöckel u.
 Bratwurst mit Sauerkraut,
 Meerrettig und Klößen.
 Ergebenst
F. Müller.



Sonntag, den 18. December,
Bockbraten- u. Plinzenschmauss,
 wozu freundlichst einladet
Alfred Kluge, Niedersteina.

Musverkauf
 von
Silzschuhen u. Pantoffeln
 bei
Bernhard Thomas,
 Pulsnitz, Lederhandlung.

Rheinische Wallnüsse,
 schöne Waare, verkauft in Ballen und
 ausgewogen
 Pulsnitz. **Th. Seifert.**

Stollen-Mehl,
 bester Qualität, aus einer der größten
 Künstmühlen, wird den geehrten Haus-
 frauen bestens empfohlen, sowie alle zum
 Backen nöthigen Artikel zu möglichst billig-
 en Preisen
 Schloßgasse. **Julius Günther.**

Wiener Preßhete,
 in vorzüglicher Qualität, empfiehlt täglich
 frisch
Hugo Musielik,
 C. Gärtner's Nachfolger.

Beste, junge
Stadtbeer-Hefen
 empfiehlt
Hermann Cunradi,
 Pulsnitz.

Conserven
 von **Alexander Schörke, Görlitz,** als:
 Erbswurst, Erbsbrei mit Speck und
 Schinken, Linsen- und Bohnentafeln,
 empfiehlt
Alwin Endler.

Gothaer Cervelatwurst,
 neuen **Pa. Astrachoner Caviar,**
 frische geräucherter **Wale,**
 von 60 S das Stück an,
Elbinger Weiden,
Düfte-Delicates-Heringe,
Stralsunder Riesen-Bratheringe,
Russische Sardinien,
Sardinien à l'huile in 1/4 u. 1/2 Dof.
Kieler Speckpöcklinge,
 geräucherter **Heringe**
 empfiehlt
Alwin Endler.

Christbaumverkauf
 findet künftigen **Dienstag, den 20.**
 d. M., früh von 9 Uhr an im Schloß-
 hofe statt.

10 Mark Belohnung wird Dem-
 jenigen zugesichert, welcher einen Christ-
 baumdieb aus der hiesigen Ritterguts-
 Waldung so anzeigt, daß er gerichtlich
 bestraft werden kann.
 Rittergut Pulsnitz, 16. December 1881.
 Die v. Posern'sche Forstverwaltung.

Nach Amerika
75 Mark
 mit voller Verpflegung
 nur durch die Generalagenten
Gebr. Gosewisch,
 Dresden, Wilsdrufferstr. 21b, I. Etage.
 Auf den billigen Verkauf von **Puppen**
 und dergl. bei **Robert Lindenkreuz**
 Pulsnitz, untere lange Gasse, macht be-
 sonders aufmerksam **B. R.**

Täglich frisch ausgeschlagenes **Eigelb**
 wird billigt verkauft a Pfund 80 S
 Pulsnitz. **C. C. Groschky.**

Neue, schöne Bettfedern empfiehlt
 billigt **M. verw. Buezel,** Dhornergasse.

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an **Bahnhof-
 straße 86 c.** — Sprechstunden täglich von 2—3 Uhr, Nachm.
Großröhrsdorf. Dr. med. Minckwitz.

Zum Christmarkt in Königsbrück

empfehlen die
Pfefferkücherei von W. Köhler aus Pulsnitz
 als vorzüglich gute **Zucker- und Sonntagen,** kleine und große **Pfaster-
 steinkuchen, Macaronen und Macaronenkuchen,** einfach und gefüllt,
Banillenkuchen und Christbaumwaaren, in sehr verschiedenen Sorten, und
 bittet um gütigen Zuspruch.
Händler und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich mein **grosses Lager** in wollenen und seidnen **Swahls,**
 Buckskin, Lama-, wildlederne und gestricke **Handschuhe,** weiße, bunte,
 schwarze **Glaghandschuhe,** 1- bis 4-fach, auch mit Pelzbesatz, wollne
 gehäkelte **Röcke, Pulswärmer,** alle Sorten, mit und ohne Perlen,
Kniewärmer, Leibbinden, Herren- und Damenwesten,
 gestricke **Schuhe und Hosenträger, Corsetts, Swahltücher,**
 in Wolle und Seide, vom billigsten bis zur feinsten Qualität, **Unterhosen,**
 in Wolle und Baumwolle, **Strümpfe,** das Feinste in **Vorhemdchen,**
Stulpen, und Kragen, Schlipse, Schleifen und Cravatten,
 mit und ohne Mechanik, größte Auswahl am **Plage, Kinderhauben** und
Mützen, wollne Kopftücher, Fanchons, weiße, blaue, **Barchend,**
Lamahemden, Gesundheitsjacken, weißleinene **Taschentücher,**
Strickgarne, Mohair-, Cephir- u. Castorwolle, u.
 noch tausenderlei Artikel, alle in **grosser Auswahl, billig und schön.**

Theodor Schieblich, Pulsnitz, Obermarkt.

Melodie: Der Papst lebt herrlich in der Welt etc.
 Wenn ich jetzt nun voll Ungeduld
 Still grüble: „Was mag wieder Schuld
 Jetzt an dem lauen Wetter sein?“
 Fällt mir als Ursach' 's Wählen ein.
 Daß Wählen, hätt' man nicht gedacht,
 Auch auf die Witt'ring Einfluß macht.
 Und doch, es war ja beim Wahlkampf
 Ost Siedehitze und auch Dampf.

Schicken Sie mir, eh' es wird kalt,
 Ein'n Ballen wollne Sachen bald.
 Mein lieber Mann, der Herr Kalif,
 Laßt immer seine Stiefeln schief,
 Drum senden Sie für seinen Tritt
 Paar hübsche Holzpantoffeln mit.
 Und, ach, dieselben paktten nett,
 Er zog sie selbst nicht aus im Bett.
 Höre, sprach sie, mein lieber Mann,
 Ach schaffe mir ein Paar auch an.

Ja, diese überfliegne Sig'
 Fuhr in die Spalten, jeden Rit,
 Und strömt jetzt langsam wieder 'rauf;
 Hält Schlittenbahn und Kälte auf.

Spazieren sollte man sie geh'n
 In meinen wollnen Sachen seh'n!
 Er in Glage, Panamant,
 Und sie fein mit der „Tunigut“.

Landtags-, Reichstags- u. auch Stadtwahl,
 Ja nichts, wie Wahlen ohne Zahl.
 Um diese Zeit ward, wie bekannt,
 Au's Rathhaus täglich fast gerannt.

Mit Handschuh'n, Röden, Swahls, Fanchon
 Hab' ich sie ausgestattet schon,
 Strümpfe, Swahluch, Wärmer für's Knie,
 Selbst wollne Hemden haben sie.

Vorüber ist nun Jank und Streit;
 Das Fest der Freude nicht mehr weit.
 In Ruh' nun Jeder daran denkt,
 Was er wohl seinen Lieben schenkt.

Von diesen Sachen hörte dann
 Die Emir'n von Asganitan,
 Und wurde nun von dieser Stund
 Auch bei mir ein getreuer Kund.

Von mir wird Jeder unterstützt,
 Mit tausend Sachen ihm genützt,
 Und wer recht praktisch will bescher'n,
 Der möchte mich zuvor beehr'n.

So wird nun selbst im fernen Land
 Stets meine Waare anerkannt.
 So will ich denn nun mit Vertrau'n
 Auch auf die hies'ge Gegend schau'n.

Aus Bagdad die Frau vom Kalif,
 Die schrieb mir einen langen Brief:

Die **Original-Singer-Nähmaschinen**
 sind die einzigen, welche
 seit Erfindung derselben
 einen stets zunehmenden
 unvergleichlichen Er-
 folg aufzuweisen haben;
 es wurden im vorigen
 Jahre allein 538,609
 ächte **Singer-Näh-
 maschinen,** oder
 durchschnittlich 1800
 Stück pr. Tag verkauft.

Die **Original-Singer-Nähma-
 schinen** sind als die besten Nähmaschinen
 für den Familiengebrauch wie für alle
 gewerblichen Zwecke anerkannt und jetzt
 mit besonderen Hilfsapparaten und einem
 neuen Gestelle versehen, das nie einer Repara-
 tur bedarf, beim Treten kein Geräusch verur-
 sacht, und selbst schwächlichen Personen
 ein müheloses Arbeiten auf der Maschine
 gestattet.

G. Neidlinger in Bautzen.
 Alleinige Niederlage in **Pulsnitz**
 b. Herrn **Crust Robert Boden,**
Obermarkt Nr. 290.
 Alle sonst unter dem Namen „Singer“
 ausgetretenen Nähmaschinen sind nur
 nachgemachte.

Rohrstühle werden bezogen von
 Frau **Girte, Feldgasse**
 Nr. 271b, bei Herrn **Wagner.**

Zum bevorstehenden Feste
 empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke
Schreib-, Wasche- und Kleiderretäre,
**Etageren, Nähtische, Waschtische, So-
 phatische, Küchen- und Bierstische, Tisch-
 Kommoden und Bettstellen,** in verchie-
 dener Auswahl, besal. kleine Kinder-
 stischen mit Stühlchen
Alwin Rosenkranz,
 Pulsnitz, Schloßgasse.

NB. Gleichzeitig zeige ich hiermit ergebenst
 an, daß ich die oben angeführten Gegen-
 stände von jetzt ab stets auf Lager habe und
 bitte bei Bedarf um gütige Beachtung. D. D.

Winterfenster

werden solid und billig gefertigt von
 Pulsnitz **M. S. W. Gnaud.**

Ein dauerhafter **Schreibtisch** mit
 mehreren Schiebefächern, auch für eine
 größere Küche als Tisch passend, ist zu
 verkaufen, sowie auch ein alterthümlicher
 gut restaurirter **Lehnstuhl.**
 Königsbrück, Kirchgasse Nr. 206.

Ein Bauergut,

27 Ader Land mit Wald und Wiese, Vieh,
 Schiff und Geschirre, auszug- und her-
 bergsfertig, ist sofort zu verkaufen.
 Näheres bei Herrn Kaufmann **Grahl**
 in Krakau.

Ein guter gußeiserner Ofen mit Maschine
 billig zu verkaufen **Schloßgasse Nr. 103.**

Um den **Großhainer Haus- und
 Wirthschafts-Kalender** immer mehr
 zu einem Hausbuche zu gestalten, ist ihm
 für 1882 eine **Familien-Chronik** bei-
 gefügt worden, in die die Geburtstage der
 Eltern, Großeltern, Geschwister etc. einge-
 schrieben werden, um so den Grund zu
 einem Stammbaume der einzelnen Fami-
 lien zu legen, was für Kinder und Kindes-
 kinder oft noch das größte Interesse haben
 wird. Preis dieses vorzüglichen Kalenders
 50 Pfennige.

**Das Resultat der letzten
 Volkszählung sämtlicher
 Städte Sachsens**

enthält nebst allerhand anderen Wissens-
 werthen der **neue Haus-, Wirth-
 schafts- und Volks-Kalender**
Der Zeitbote 1882.
 Zu haben in jeder Buchhandlung, sowie
 bei jedem renommirten Buchbinder für 50 S

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeit-
 ungen, sich fragend, welcher der vielen
 Heilmittel-Annoncen kann man ver-
 trauen? Diese oder jene Anzeige im-
 ponirt durch ihre Größe; er wählt und
 in den meisten Fällen ger'ide das —
 Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen
 vermeiden und sein Geld nicht unnütz
 ausgeben will, dem raten wir, sich
 von Richter's Verlags-Anstalt in
 Leipzig die Broschüre „Krankenfreund“
 formen zu lassen, denn in diesem
 Schriftchen, werden die bewährtesten
 Heilmittel ausführlich und sachgemäß
 besprochen, so daß jeder Kranke in aller
 Ruhe prüfen und das Beste für sich
 auswählen kann. Die obige, bereits
 in 500. Auflage erschienene Broschüre
 wird gratis und franco versandt,
 es entstehen also dem Besteller weiter
 keine Kosten, als 5 Pfg. für seine
 Postkarte. 21.

Logis-Bermiethung.

Zu vermieten ist eine **grosse**
II. Etage, bestehend aus 5 heiz-
 baren Zimmern, gut eingerichteter
 Küche, großer Garderobe und geräu-
 miger Bodenlammer, mit verschlossenem
 Vorjaal, sowie separatem Keller, Holz-
 und Kohlenraum. Das Waschhaus und
 der Waschkoben sind mit zur Benutz-
 ung gestellt und ist auch der Aufent-
 halt im Garten gern gestattet.
 Der Miethzins ist ein verhältniß-
 mäßig billiger und ist das Logis von
 nächste Oftern an oder auch später be-
 ziehbar. Nähere Auskunft ertheilt die
 Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches **Logis,** möblirt oder
 nicht möblirt, ist sofort zu beziehen bei
Bernhard Thomas,
 Pulsnitz, Langgasse.

Ein gut erhaltener gußeiserner **Schütt-
 ofen** ist billig zu verkaufen im Lehngut
Kleinittmannsdorf.

**Zahlungs-
 Aufforderung**

Die rückständigen Gelder für auf Dhorner
 Forstreviere erkaufte Hölzer sind
längstens bis
zum 20. December a. c.
 zu bezahlen.

Wer dieser Mahnung nicht Folge leistet,
 hat alsdann gerichtliches Vorgehen zu
 gewärtigen.
 Dhorner, den 5. December 1881.
Die Forstverwaltung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Bertha**
 mit Herrn Kaufmann **Carl Schütze**
 beehrt sich hiermit ergebenst anzu-
 zeigen
 Pulsnitz im Decbr. 1881.

Emilie verw. **Grützner.**
Bertha Grützner
Carl Schütze
 Verlobte.